

Zeitreise durch den populären Gesang

Chorgemeinschaft der Männergesangsvereine Lichtenau und Schwarzach debütiert vor vollem Haus

Rheinmünster (asc) – Eine gelungene Premiere erlebten die Freunde des Chorgesangs in der voll besetzten Festhalle in Schwarzach: Es war der erste gemeinsame Auftritt der Männergesangsvereine Lichtenau und Schwarzach. Wegen Nachwuchsmangel haben sich beide unter der gemeinsamen Dirigentin Almut Grißtede zu einer Chorgemeinschaft zusammengefunden. Im September nahmen die rund 40 Sänger mit Freude die Proben auf, konnten nun wieder anspruchsvolles Liedgut einstudieren.

Mitgestaltet wurde das Konzert vom Gemischten Chor des MGV Leiberstung, den „Ladies First“ aus Sinzheim und dem kleinen aber feinen gemischten Chor Canta Nova des Sängerbunds Schwarzach. Sie alle verbindet nicht nur die Liebe zum Chorgesang. Der Dirigentin Almut Grißtede gelang es, aus den Funken der Freude am Singen ein hell lodernes Feuer zu entfachen.

Das Konzert, das unter dem Motto: „Sommer, Sonne Songs“ stand, wurde von der gastgebenden Chorgemeinschaft mit einem Lied von Kurt Lissmann eröffnet, das zugleich auch als Leitfaden des Abends gelten konnte, wie

Hans Denk in seiner Begrüßung ausführte: „Wer hier mit uns will fröhlich sein.“ Es setzte Zeichen für ein außergewöhnliches Konzert, das die heitere Seite des Chorgesangs in den Mittelpunkt stellte. So kamen im ersten Teil hauptsächlich Volkslieder zu Gehör, die in modernen und zum Teil auch jazzigen Versionen einen zeitgemäßen Zugang zur Chormusik aufzeigten. „Des Schneider Höllenfahrt“, ein Liedchen aus Thüringen, oder „Auf einem Baum ein Kuckuck saß“ aus dem 19. Jahrhundert sorgten für Schmunzeln.

Der Gemischte Chor des

MGV Leiberstung setzte die Darbietungen mit einem über 500 Jahre alten gesungenen Witz über den Floh fort. „Das Volkslied „Die Gedanken sind frei“ hat nichts an Aktualität verloren. Die Sänger stellten es in einer leicht verjazzte Version vor und trafen damit ins Schwarze. Der Chor Canta Nova hatte Peter Schindlers „Kuckuck“ und „Hoch auf dem gelben Wagen“ dabei und begeisterte mit modernen Volksliedfassungen.

Der zweite Teil des Konzerts beschrieb eine Zeitreise durch die populäre Musik vom 19. Jahrhundert bis zur Neuzeit:

Hier kam Almut Grißtedes Liebe zu allem, was als Gassenhauer, Evergreen oder Schlager bekannt ist, voll zum Tragen. Bei „Ein Freund, ein guter Freund“ wandten sich die Sänger lachend einander zu und klopfen sich gegenseitig auf die Schultern. Sie bewirkten, dass das Gemeinschaftsgefühl auch auf die Zuhörer übersprang. Es summt und sang mit, applaudierte stürmisch.

Die „Ladies First“ begeisterten mit Trude Herrs frechem Lied „Ich will keine Schokolade“ und Otto Reutters „Nehm’sen Alten“. Mit Ver-

kleidungen ließ der Frauenchor seine Lieder auch zum Augenschmaus werden.

Die Leiberstunger Sänger nahmen die Aufforderung „Rote Lippen soll man küssen“ nicht nur musikalisch und landeten auch mit dem bekannten „Halleluja“ einen Hit. Beim Lied „Paris“ von Canta Nova überzeugte Hans Denk als Gesangssolist. Höhepunkt war das Finale aller Mitwirkenden mit der Monty-Pythons-Nummer „Always look on the bright side of life“ aus dem Film „Das Leben des Brian“. Solist Kurt Knössel animierte den ganzen Saal zum Mitsingen.



Die „Ladies First“ singen Otto Reutters „Nehm’sen Alten“ – ganz rechts auf der Bühne.

Foto: Liedtke